

„Für uns stehen die Menschen im Vordergrund“

Schulfamilien von Realschule und Gymnasium helfen Grafenauer Flüchtlingen schnell und unbürokratisch

Grafenau. Schnelle, unbürokratische Hilfe für die neuen Nachbarn: Die Schulfamilien von Realschule und Gymnasium haben diese Woche Solidarität gezeigt und gelebt.

„Wie können wir unsere neuen Nachbarn in der Turnhalle unterstützen? Auf Nachfrage der Realschule bei Gabi Schorn-Woidt vom BRK sei zwar eine gewisse Grundversorgung gesichert, es fehle jedoch an warmen Decken, Hausschuhen und auch ein zweites Handtuch für jeden Asylbewerber wäre von Nöten. „Wir sind frei von Vorurteilen, für uns stehen die Menschen im Vordergrund“, so Realschuldirektor

Günther Schwarzbauer in einer kurzen Ansprache zu den Schülern. Seinem Aufruf, schnell und unbürokratisch zu helfen, kamen Schüler, Eltern und Lehrer in beeindruckender Weise nach. Schon am nächsten Tag konnten dem BRK ca. 250 Handtücher, 70 Decken und 20 Paar Hausschuhe übergeben werden. Weitere Kleiderspenden können in der Kleideroase des BRK in der Spitalstraße in Grafenau abgegeben werden.

Die Nachricht von der bevorstehenden Ankunft der Flüchtlinge in



Ganz spontan war Hilfe zur Stelle. Über die tolle Bereitschaft freuen sich (v. l.) Tassilo Pichlmeier, Vorsitzender des Elternbeirats, Realschuldirektor Günther Schwarzbauer, Daniel Gutschmidl und Günther Karl vom BRK und alle Klassensprecher. – Foto: Realschule

der Zweifachturnhalle führte auch zu einer großen Hilfsbereitschaft bei vielen Schülerinnen und Schülern, auch am LLG.

Als „Schule ohne Rassismus“ setze sich das LLG nachhaltig für Toleranz, Werteerziehung und interkulturelle Verständigung ein, so das Gymnasium in einer Mitteilung. Für die Schulfamilie sei es daher eine Selbstverständlichkeit, die Hilfsbedürftigen vor Ort zu unterstützen. Insbesondere die SOR-Aktionsgruppe (SOR=„Schule-ohne-Rassismus“), ein Team von besonders engagierten Schülerin-

nen und Schülern, sei hoch motiviert und wolle mit gezielten Hilfsaktionen ein Zeichen der Solidarität mit den Flüchtlingen setzen.

Die Resonanz auf einen kurzfristigen Spendenaufruf an Schüler und Eltern sei überwältigend. So konnten bereits nach dem Einzug der Flüchtlinge viele Kartons von gespendeten Dingen – wie warme Winterkleidung, Schuhe, Decken, Körperpflegartikel usw. – bereitgestellt werden. Die räumliche Nähe der Schule zur Notunterkunft und die gute Kommunikation mit den Verantwortlichen vor Ort motivie-



Auch die SOR-Aktionsgruppe am Gymnasium leistete diese Woche schnelle und unbürokratische Hilfe, um den neuen Nachbarn in der Zweifachturnhalle unter die Arme zu greifen. – F.: Gymnasium

re nicht nur die Schülerinnen und Schüler der SOR-Aktionsgruppe, sie ermögliche vor allem auch eine gute Abstimmung der Spendensammlung, so dass man auf aktuelle Bedürfnisse schnell reagieren könne. Tatkräftig wurden viele Kartons an Spenden bereits in den letzten Tagen in die Notunterkunft gebracht.

Darüber hinaus laufen am LLG bereits Vorbereitungen, um Flüchtlingen in Kleingruppen Deutschunterricht zu geben. So haben engagierte Oberstufenschülerinnen und Schüler sowie Lehr-

kräfte des LLG haben auf Initiative von Ellen Kronschnabl, der Koordinatorin der SOR-Arbeit, Bereitschaft signalisiert, in Freistunden bzw. am Nachmittag den Migranten beim Einstieg in unsere deutsche Sprache zu helfen. „Ich freue mich schon auf den ersten Deutschkurs, den ich als Schüler für Flüchtlinge halte. Gerade die Begegnungen und das Lernen der deutschen Sprache sind ja für diese Menschen und für uns der Schlüssel für das Miteinander in der Zukunft“, so ein Kollegiat aus Q12.

– eb